Die Prämierten : "Kodex" statt Gesetz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **20 (2007)**

Heft [11]: **Wohnzukunft in Zürich : ein Wettbewerb**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-123331

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

‹Kodex› statt Gesetz

Der ‹Kodex› preist sich als Handbuch zur Qualitätssicherung im zukünftigen Wohnungsbau an. Es lässt keine Wünsche offen: Alles, von den Geranien bis zur Wäscheleine, kommt darin vor. Schnell entpuppt sich das Buch als vielschichtiges, manchmal augenzwinkerndes Kompendium.

: Das handliche Büchlein, 156 Seiten dick, heisst ‹Kodex›, ist Blickfang und Augenweide zugleich und preist sich als ‹Ein Handbuch zur Qualitätssicherung im zukünftigen Wohnungsbau› an. Wer durch das grasgrüne Kompendium blättert, findet tatsächlich alles, was zu einer guten Wohnung im schönen Quartier in einer lebenswerten Stadt gehört: die Geranien, den Briefkasten, die Cafébar, die Wäscheleine, den Kiosk, die Promenade, die Sonnenstoren ... 48 Stichworte insgesamt, in 16 Gruppen von ‹Art-Tradition-Sehnsucht› bis ‹Zeit-Richtung› je fein säuberlich nach den Massstabsebenen 1:10, 1:100 und 1:1000 geordnet. Kurz: Der ‹Kodex› scheint ein veritabler Stadtbaukasten zu sein, aus dem sich die Planer nur bedienen müssen, und dann kommt alles gut.

So einfach ist es freilich nicht, und wer sich dem Büchlein eingehend widmet, stellt schnell fest, dass es alles andere als einfache Rezepte sind, die Kornelia Gysel und Sabine Frei hier liefern. Denn sie geben nicht Antworten auf konkrete Fragen, sondern regen zum Nachdenken an. «Die Typologie der Wohnung ist einerseits dem Zeitgeist unterworfen, andererseits gleichbleibend wichtig und gut – solange gängige Regeln der Architektur befolgt werden», schreiben die beiden Autorinnen im Vorwort.

Doch die Wohnung allein macht noch nicht die Lebensqualität aus, wie sie richtig feststellen: Diese ist «massgebend beeinflusst durch eine Reihe von Faktoren, die zwischen den Wohnungen, hinter den Häusern und neben den Hauptstrassen stattfindet». Und hier kommen wir dem Wesen des ‹Kodex› auf die Spur: Es handelt sich dabei nicht immer um direkt fassbare Elemente, immer jedoch um Momente und Orte, die sehr unterschiedliche Funktionen und Bedeutungen annehmen können. Ein Zweizeiler charakterisiert die Elemente, spannt Beziehungsfäden und legt doppelte Böden, wie die Jury in ihrem Bericht festhält. Da ist der Briefkasten «das erste Stück Privatsphäre und das erste Stück von der weiten Welt», und die Kirchenglocken sind «Heimat pur. Auch für Atheisten» – listig illustriert mit der Jasskarte der Schellen-Sieben. Und wer kennt das nicht: «Asphalt (nach Regen) – es riecht nach Sommernacht.» Weit prosaischer gibt sich der Einbauschrank: «Raumhaltiger Raumteiler», heisst es da lakonisch, und der Spiegel, die Baulücke und die Träume stehen (im Kapitel ‹02 Carte Blanche›) ohne Erläuterung – und lassen auch die Leserinnen und Leser etwas ratlos stehen.

Ein kritischer Ratgeber

Der ‹Kodex› ist ein Stück Poesie des Alltags, ein persönliches, manchmal etwas melancholisches Kompendium flüchtiger Stadtmomente. Aber nicht nur. Denn die Arbeit leistet auch einen kritischen und präzisen systematischen Beitrag zu den im Wettbewerb gestellten – und auch den nicht gestellten – Fragen. Das Handbuch lenkt den Blick auf Aspekte des Wohnungs- und Städtebaus, die sich in einem Hand- oder Lehrbuch kaum fassen lassen und darum von den Architekten und Planern oft vergessen werden. Darum gilt, was die Jury am Schluss schreibt: «Als kritischer Ratgeber gehört er tatsächlich neben Neufert und SIA-Normen in die Bibliothek all jener, die sich mit Wohnen in der Stadt befassen.» • WH

‹Kodex› oder Ein Handbuch zur Qualitätssicherung im zukünftigen Wohnungsbau
--> Verfasserinnen: Futurafrosch; Kornelia Gysel, Zürich; Sabine Frei, Zürich

0010 Geranium
Verbrauchte Klischee.

01

Urheberin: Mirjam Lüscher. Flora Studio Urgyer Büro - Rüsse

Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

20 *Art · Tradition · Sehnsucht* *Art · Tradition · Sehnsucht* 21

0100 Baulücke
Simpson, Fund: Apadhiah in Korthuys, Tunesien.

02

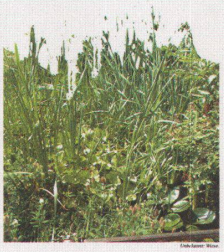
Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

30 *Carte Blanche* *Carte Blanche* 31

0010 Wiese
Frisch gemähte und neu frisiert.

03



Urheberin: Weise

Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

36 *Duft · Vergänglichkeit* *Duft · Vergänglichkeit* 37

0100 Sichtkontakt
Nichts ist interessanter, als Nachbarn, die in einem fremden Fenster Stunde zusehen. Oder abwaschen.

04

Alfred Hitchcock: Rear Window, 1954.

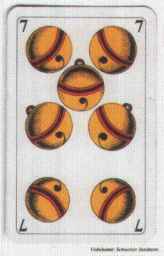
Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

46 *Hindernis · Leichtigkeit · Flora* *Hindernis · Leichtigkeit · Flora* 47

1000 Kirchenglocken
Heimat pur. Auch für Atheisten.

05



Urheberin: Schweizer Jasskarte.

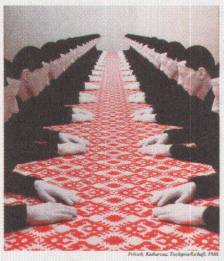
Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

56 *Identität · Heimat · Erdung* *Identität · Heimat · Erdung* 57

0100 CaféBar
Verweilen, austauschen, sehen und gesehen werden.

06



Fritsch, Katharina: Footprint-Teppich, 1988.

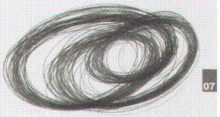
Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

62 *Infrastruktur · Funktion · Verkehr* *Infrastruktur · Funktion · Verkehr* 63

0010 Waschmaschine
Pusanlos aktiv und in ihrer Präsenz fast wie ein Haustier.

07



Jenny, Peter: Nutzen zur Zeichenschule, 1909.

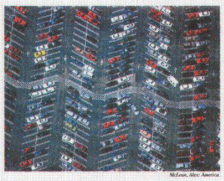
Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

68 *Klang · Struktur* *Klang · Struktur* 69

1000 Garage
Ein Raum mit Innenspeicht.

08



McLean, Alex: America.

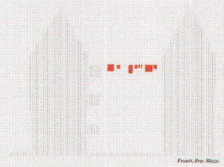
Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

80 *Lücke · Luft · Abstand* *Lücke · Luft · Abstand* 81

0100 Wäscheleine
Verbunden und trocknet.

09



Fritsch, Eva: Mitte.

Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

86 *Merkpunkt · Schmuck · Zeichen* *Merkpunkt · Schmuck · Zeichen* 87

1000 Luftzug
Der Wind von der weiten Welt der durch die Gassen zieht.

10

Steiner Leuchtinger: Giardino Calante, 2003.

Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

96 *Ostse · Ruhe* *Ostse · Ruhe* 97

0010 Feuerstelle
Gemeinschaft, Nestwärme und Liebe die durch den Magen geht.

11

Urheberin: Einbauküche.

Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

100 *Programm · Fokussierung · Knotenpunkt* *Programm · Fokussierung · Knotenpunkt* 101

0010 Sitzbank
Die Strasse im Blick, die Zeit unterbrochen und die Füsse entlastet.

12

Bürgin, Isabel: Incisiert, Kolektiven 2002.

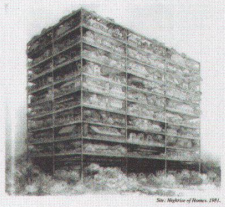
Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

108 *Sprache · Kontakt · Horizont* *Sprache · Kontakt · Horizont* 109

0100 Dachgarten
Warum sind Schrebergärten immer Sonder-Inklusion? Jeden seinen Garten und jedem sein Dach.

13



Sim: Mysterio of Homes, 1981.

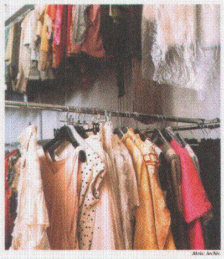
Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

118 *Textur · Ornament · Parasit* *Textur · Ornament · Parasit* 119

0010 Schiebetür
Gemütslage und Befindlichkeit bestimmen die Raumgrösse.

14



Aktiv: Archiv.

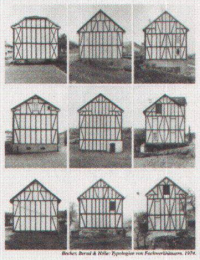
Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

124 *Variation · Individualität* *Variation · Individualität* 125

0010 Hausnummer
Eine eigene Adresse für das Leben.

15



Becher, Bernd & Hilla: Typologien von Fachwerkhäusern, 1974.

Nachhaltigkeit	Ok	Ot	K
Tradition	A	Ba	Bi
Vielfalt	E	Na	I
Publikum	Na	Q	St U

Ok = Ökonomisch; Ot = Ökologisch; K = Kulturell; A = Aktivität; Ba = Bauelemente; Bi = Bildhaftigkeit; E = Erscheinungsbild; Na = Nutzungen; I = Integration; Nu = Nachbarn; Q = Quartier; St = Stadt; U = Umwelt

132 *Wert · Topografie · Sesshaftigkeit* *Wert · Topografie · Sesshaftigkeit* 133